

Wohnquartier ist Ende 2018 fertig

Baugenossenschaft hat 125 neue Wohnungen für 20 Millionen Euro in der Südstadt in sechs Jahren geschaffen.



Das Wohnquartier der Baugenossenschaft Villingen in der Südstadt ist nahezu fertiggestellt: In knapp sechs Jahren sind hier 125 moderne Wohnungen entstanden, bei rund 20 Millionen Euro liegt das Investitionsvolumen. Aufgrund der guten Zinslage wurde der dritte Bauabschnitt zeitlich vorgezogen: Ein Mehrfamilienhaus ist im Mai bezugsfertig, das zweite Gebäude mit zwei Eingängen können die Mieter im Oktober beziehen. Hier berät die Baugenossenschaft künftig ihre Mieter in einem neuen Service-Center, erklärt Franz Eisele, im Vorstandsteam mit Andreas Scherer für die Technik verantwortlich. Im alten Büro in der Langstraße entstehen wieder Wohnungen und eine Gewerbeeinheit.

Bei einem Tag der offenen Türe am Freitag, 20. April, können sich Interessenten das fertiggestellte Gebäude und das neue Service-Center, das im September bezogen wird,

anschauen. Damit kehrt Ende des Jahres wieder Ruhe ein im Quartier, das ist die gute Nachricht für die Nachbarn, so Andreas Scherer. Aber während der gesamten Bauphase habe man engen Kontakt gehabt und jedes Projekt im Vorfeld frühzeitig angekündigt und besprochen. "Die Anwohner haben uns hier immer unterstützt", bedanken sich die Vorstände für die Geduld.

Die Baugenossenschaft hat bei dem ganzen Projekt auf eine Mischkalkulation gesetzt und so gibt es Blocks mit Aufzug und Tiefgarage, andere haben keinen Aufzug und nur Stellplätze. So können sich die Mieter aussuchen, ob sie etwas mehr Komfort und eine günstigere Miete haben möchten. "Man muss auch bedenken, dass 50 Prozent unserer Mieter älter sind als 60 Jahre", so Andreas Scherer. Insgesamt liegt das Mietniveau bei den Neubauten bei durchschnittlich acht Euro bis 8,50 Euro pro Quadratmeter und damit unter dem im Mietspiegel genannten Wert.

"Dafür bekommen die Mieter aber eine moderne Wohnung mit einer Top-Ausstattung", schwärmt Franz Eisele. Auch der Altbestand wird aufgemöbelt, so werden im ältesten Gebäude aus dem Jahr 1919, das sich im Besitz der Baugenossenschaft befindet, an der Ecke Warenburg- und Von-Rechberg-Straße, drei Dachgeschosswohnungen entstehen. Ein Gebäude in der Rechbergstraße 21 erhält ein Flachdach und passt sich dann wieder der Umgebung an. Bei den älteren Wohnungen ist der Mietpreis entsprechend niedriger. Nach wie vor ist die Nachfrage nach den Wohnungen – egal ob alt oder neu – groß: Rund 1500 Interessenten sind auf Wartelisten vorgemerkt.